

2012-2013

„Ein Besuch bei Freunden:“ Dr. h.c. Charlotte Knobloch besuchte zwei Abschlussklassen der Städtischen Wirtschaftsschule Schwabach

Im Rahmen des Schwabach-Besuches von Dr. h.c. Charlotte Knobloch, der Vorsitzenden der jüdischen Kultusgemeinde München und Oberbayern sowie der früheren Vorsitzenden des Zentralrats der Juden in Deutschland, bildete eine Station die Städtische Wirtschaftsschule.

Auf Einladung von Ursula Kaiser-Biburger und durch Vermittlung von Babette Gillmeier gelang es, Charlotte Knobloch zu einem längeren Aufenthalt in dieser Stadt zu gewinnen, bei dem das Gespräch mit den Wirtschaftsschülerinnen und Schülern einen zentralen Programmpunkt darstellte neben dem Eintrag ins Goldene Buch der Stadt, einem Stadtspaziergang ins jüdische Viertel mit Besichtigung der „Laubhütte“ und einem abschließenden Meinungs-austausch mit den Frauen der Frauenkommission.

Als Fachbetreuerin für Sozialkunde war es Ursula Kaiser-Biburger ein Anliegen, dass die Schülerinnen und Schüler zweier Abschlussklassen Gelegenheit haben sollten, aus erster Hand zu erfahren, wie notwendig die Beachtung demokratischer Grundrechte ist, vor allem - wenn man an die historische



Vergangenheit mit der grausamen Ausgrenzungspolitik durch die NS-Diktatur denkt, die Charlotte Knobloch als Kind erleben musste.

Bewegend schilderte Charlotte Knobloch im Beisein von MdL Karl Freller, Stiftungsdirektor der Gedenkstätten Bayerns, von Katrin Thürnagel vom Jüdischen Museum Franken und Babette Gillmeier, die den Kontakt herstellte, ihre Erlebnisse und Gefahren um ihre Rettung durch die Angestellten ihrer Großmutter. Gebannt lauschten die beiden Klassen VH 10 A und D 10 D. Mit ihren Fragen zeigten die Schülerinnen und Schüler, wie sehr sie das Schicksal von Charlotte Knobloch wie auch jene Zeit interessierte.

Am Ende ermahnte sie die Schüler: „Seid stolz auf dieses Land! Engagiert euch politisch und übernehmt Verantwortung für die Zukunft, damit sich jene menschenverachtenden Zustände nie wieder durchsetzen können! Lernt aus der Vergangenheit und merkt euch: Es kommt immer auf den einzelnen Menschen an, nicht darum, welcher Religion er angehört!“ Mit reichlich Beifall dankten die Schüler sowohl dieser eindrucksvollen Begegnung als auch für die Einladung nach München zum jüdischen Zentrum.



Die Klassensprecherinnen der beiden Klassen überreichten schließlich noch einen Blumenstab zur Erinnerung an ihren Aufenthalt in Schwabach.

Ursula Kaiser-Biburger



Partnerschaft Ovo Pinto – Stadtmuseum; Wirtschaftsschule erfolgreich bei der Preisverleihung in Umbrien

Eine Gruppe von 13 Schwabacherinnen und Schwabachern zog es in die wunderschöne Kulturlandschaft Umbriens zur Preisverleihung des 25. Kunstwettbewerbs „Ovo Pinto 2013“ in Civitella del Lago. Bürgermeister Dr. Roland Oeser, die Stadträte Martin Sauer und Almut Churavy als Pflegerin des Stadtmuseums sowie eine Gruppe des Fördervereins des Stadtmuseums Schwabach freuten sich, dass auch zwei Sonderpreise des Vereins „Ovo Pinto“ nach Schwabach gingen. Die Delegation aus der Goldschlaggerstadt wurde von Bürgermeister Anacleto Bernardini und der Präsidentin von Ovo Pinto, Guiliana Boschi, herzlich empfangen.

Seit 2009 besteht zwischen dem Museum Ovo Pinto in Civitella del Lago in der Gemeinde Baschi (Umbrien) und dem Schwabacher Stadtmuseum einer Partnerschaft, die von Martin Sauer und Brigitte Stör angeregt worden war. Die Partnerschaft führte bereits zu einer Ausstellung des Künstlers Michele Golia aus Orvieto im Stadtmuseum, zur Teilnahme von Schwabachern am alljährlichen Kunstwettbewerb, bei dem Kunstwerke mit Vogeleiern prämiert werden, sowie

Konzertauftritten der Gruppe I Fili von Thomas Manarlis aus Schwabach an verschiedenen Orten der Gemeinde Baschi.



Gleich mit zwei Kunstwerken war die Wirtschaftsschule Schwabach unter Leitung der Kunstlehrerin Antje Boas vertreten. Den Sonderpreis gewann die Klasse VH7B für das Objekt „Du und das Gelbe vom Ei.“ In dem Kunstwerk geht es um das Aufspüren der eigenen Wurzeln, der kleinen Kraftmacher, welche die Schülerinnen und Schüler bisher begleitet haben. Eine

achte Klasse hatte sich unter dem alten VW-Motto „Es gibt Formen, die man nicht bessern kann“ eine Miniatur Skateranlage aus Eierschalen ausgedacht.

Roland Oeser überbrachte im Namen der Stadt Schwabach einen mit Blattgold verzierten Keramikkrug. Almut Churavy und Brigitte Stor überreichten vom Stadtmuseum und seinem Leiter Jürgen Söllner ein mit dem franziskanischem Gruß „Pax et bonum“ verziertes Emu-Ei der Eier- und Blattgoldkünstlerin Gerda Poll. Im Gegenzug freute sich die Delegation über eine beeindruckende Bronzeskulptur des Bildhauers Michele Golia, die Bürgermeister Bernardini an Roland Oeser mit den besten Grüßen an Oberbürgermeister Matthias Thürauf übergab.

Die Bronzestatue wurde einem im Rathaus von Baschi ausgestellten Sandsteinkopf, der „Marroca“, nachgebildet. Es handelt sich dabei um ein Objekt unbekannter Herkunft, das dem 16. Jahrhundert zugeordnet wird und möglicherweise einen Mund der Wahrheit darstellt. Schließlich wurden die Stadt Schwabach, das Stadtmuseum und Uwe Heller als großzügiger Unterstützer der Museumsfreundschaft jeweils mit einem Ersttagsbrief mit einem Ovo Pinto - Sonderstempel der italienischen Post beschenkt.

Bei einem typisch umbrischen Abendessen zu Ehren der Schwabacher Gäste betonten Bernardini und Oeser die weit über den kulturellen Bereich hinausreichende Bedeutung der Museumsfreundschaft. „Hier sind echt persönliche Freundschaften entstanden, die besonders in den derzeit schwierigen Zeiten der Krise in Europa von großem Wert sind“, betonte Bernardini. Und Oeser ergänzte, dass das Museum Ovo Pinto in Cinitella zwar nicht so groß wie das Schwabacher Stadtmuseum sei. „Dafür ist es aber ein

Museum mit einem großen Herzen", zeigte sich Schwabachs Kulturbürgermeister nach dem herzlichen Empfang überzeugt.

(Text aus dem Schwabacher Tagblatt)

Am Puls der Zeit - Systembetreuung 2012/2013

Im Schuljahr 2012/2013 konnten wir die Qualität unserer EDV-Ausstattung beibehalten: zwei Datenverarbeitungsräume, vier Textverarbeitungsräume, drei gut ausgestattete Übungsräume, ein Multimediaraum und ein Projektraum ermöglichen in Verbindung mit unseren EDV-technisch hoch qualifizierten Lehrkräften einen modernen schülerzentrierten Unterricht.

2. Halbjahr 2012

In den Sommerferien 2012 wurden, bis auf zwei Textverarbeitungsräume, alle Computer auf das Betriebssystem Windows 7 umgestellt. Zusätzlich wurden sämtliche PCs mit Office 2010 ausgestattet. Dies gewährleistet für die Zukunft eine praxisnahe und zeitgemäße Ausbildung der Schüler an den Computern. Insgesamt traten im 2. Halbjahr 2012 in unserem Schulnetz nur kleinere Probleme auf. Bis auf ein paar kleinere Reparaturen oder Ersatzinvestitionen lief alles reibungslos.

1. Halbjahr 2013

Das 1. Halbjahr 2013 lief leider nicht so reibungslos wie das Halbjahr 2012 geendet hat. Zuerst musste der Router getauscht werden, da dieser einen Defekt aufwies. In diesem Zusammenhang wurde auch die Geschwindigkeit der DSL-Leitung von 6000 KB/s auf 16000 KB/s erhöht. Damit jedoch nicht genug. Im April fiel der Server aus und musste schnellstmöglich getauscht werden.



Dies wurde unter Mithilfe aller innerhalb kürzester Zeit umgesetzt. Hierfür nochmals einen großen Dank an die verständnisvollen Kollegen und die Firma WES.

Abschlussprüfung Textverarbeitung und Finanzbuchhaltung am PC

Alle praktischen Abschlussprüfungen konnten dank der gut gewarteten PCs reibungslos stattfinden. Hierfür wurden vier Textverarbeitungsräume und zwei Datenverarbeitungsräume genutzt.

Die Pflege und der weitere Ausbau der PC-Ausstattung unserer Schule waren auch im Schuljahr 2012/2013 ein Gemeinschaftswerk unserer Schulgemeinschaft. Ohne die Elternspenden, die Mitarbeit der vielen Raumbetreuerinnen und Raumbetreuer (Lehrkräfte und Schüler) wäre die Betriebsbereitschaft der über 300 Schulrechner nicht zu bewerkstelligen. Besonders hervorheben möchten wir an dieser Stelle wiederum die Schüler und Lehrer ohne deren unermüdlichen Einsatz an Wochenenden und während der Ferienzeit so manches IT-Projekt an der Schule nicht möglich gewesen wäre.

Ausblick Schuljahr 2013/2014

Für das neue Schuljahr beschreitet die Wirtschaftsschule neue Wege. Mit der Einführung einer eigenen Tablet Klasse, als erste Wirtschaftsschule Bayerns, bauen wir auf den über zehnjährigen Erfahrungen aus den bewährten Notebookklassen auf und nutzen die Möglichkeiten eines neuen Mediums. Damit lernen die Schüler den sinnvollen



Umgang mit den neuen Medien, in der geschützten Umgebung der Schule. Dazu zählt neben der Fertigkeit in der Benutzung der Geräte auch eine ergänzende Medienerziehung und -bildung unserer Schülerinnen und Schüler.

Marc Korunig/Steffen Müller

Abitur und was kommt dann? - Ein Besuch von der kommunalpolitischen Vereinigung der CSU

Die Abiturprüfungen sind an der Berufsoberschule in Schwabach nun vorbei. Das gilt sowohl für das Fachabitur in der 12. Klasse, als auch für das Allgemeine Abitur in der 13. Klasse, das in diesem Jahr zum ersten Mal stattgefunden hat.

Im Fach Deutsch beinhalteten beiden Abiturprüfungen in den angebotenen Sachtexten aktuelle Bezüge. So mussten sich die Abiturienten der 12. Klasse hier mit dem Umgang mit Lebensmitteln auseinandersetzen, während der 13. Klasse ein Auszug einer Rede des Bundespräsidenten zum Thema Rechtsextremismus zur Verfügung stand. Insgesamt lautete das einhellige Urteil der 40 Abiturientinnen und Abiturienten, dass die Prüfungen auch in den Fächern Englisch und Mathematik, durchaus machbar gewesen seien.

Für Stadträtin Almuth Freller, für Schulpfleger Sven Heublein, sowie seiner Stellvertreterin Sandra Joachim, die zu einer kleinen Gesprächsrunde mit den Abiturienten an die BOS kamen, war es reizvoll zu erfahren, ob die Abiturienten schon weitere Pläne für ihre Zukunft geschmiedet hatten und wie sie die junge Berufsoberschule in Schwabach empfanden. Ehe die Schüler ihre Berufspläne verrieten, informierten zunächst Schulleiter Peter Birle und Michael Schmitz als verantwortlicher Stellvertreter des Schulleiters über das Angebot und die Ziele dieser BOS mit ihrer wirtschaftlichen Ausrichtung. Sowohl in der 11. als auch in den Klassen 12 und 13 stand vor allem die Studierfähigkeit im Vordergrund, zu der die Schüler mit ihrer abgeschlossenen Berufsausbildung und einem mittleren Schulabschluss hingeführt werden. Daher lagen die methodischen Schwerpunkte in der Vorbereitung auf dem selbstständigen und eigenverantwortlichen Arbeiten sowie dem Erlernen der Techniken beim wissenschaftlichen Arbeiten.

Für die Absolventen der 13. Klasse eröffnet sich nun ein breites berufliches Spektrum und die Vertreter der KPV waren beeindruckt, welche klare Pläne jede und jeder der Schülerinnen und Schüler hatten. An erster Stelle stand für viele der Wunsch zu studieren. Da sie alle gemeinsam auf eine wirtschaftsbezogene Berufsausbildung blicken konnten, orientierten sich die meisten wieder in diesem Bereich, der vom Studium der Betriebswirtschaftslehre über die Gesundheitsökonomie bis hin zur Wirtschaftsmathematik reicht.

Am Ende des Gesprächs waren Almuth Freller, Sandra Joachim und Sven Heublein noch auf die Erfahrung der Absolventen an der jungen BOS in Schwabach gespannt. Das einstimmige Lob über das soziale Miteinander, den erfreulich kurzen Wegen und der Förderung, die an dieser kleinen Schule mit ihrem menschlichen Klima bestimmend waren, zeigte den KPV-Vertretern eine ehrliche Zufriedenheit unter den Schülern als auch Freude bei der Schulleitung.



Ursula Kaiser-Biburger

Jahresbericht des Elternbeirates

Im Namen des gesamten Elternbeirates möchte ich an dieser Stelle, zum Ende des Schuljahres, in erster Linie Danke sagen.

Vor allem bedanken wir uns bei allen Eltern, die unserem Spendenaufruf gefolgt sind und uns finanziell unterstützt haben, damit wir mit diesen Mitteln verschiedene Projekte der Schule unterstützen konnten. Wir leisteten z.B. Zuschüsse zu Klassenfahrten bei sozialer Bedürftigkeit.

Mit Hilfe der Elternspende war es uns möglich, für die Ausstattung der neugebildeten Tablet-Klasse, die mit schuleigenen Tablets erstmals im neuen Schuljahr an den Start gehen wird, Geldmittel zur Verfügung zu stellen. Ein herzliches Dankeschön auch an alle Eltern, die uns bei unserem Adventsfrühstück am Nikolaustag mit allerlei köstlichen Leckereien unterstützt haben.

Ohne Ihre Mithilfe wäre es uns nicht möglich diese mittlerweile sehr beliebte Tradition weiterzuführen.

Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit an die Schulleitung (Herrn Birle und Herrn Hofmeier), an das Sekretariat (Frau Dötterl und Frau Ehmann), an das gesamte Lehrerkollegium und an unseren Hausmeister (Herrn Bachmann) und an das Putzteam. Ein herzlicher Dank auch an unser Elternbeiratsmitglied, Christina Förthner, die uns zum Ende des Schuljahres verlassen wird, für ihren Einsatz und ihr Engagement im Elternbeirat.

Im vergangenen Schuljahr haben wir Sitzungen mit der Schulleitung abgehalten, um wichtige Themen des Schulalltags zu besprechen und Beschlüsse zu fassen, wie und wo wir unterstützend eingreifen können. An allen Elternsprechtagen



und Infoabenden verkürzten wir die Wartezeiten der Eltern mit Kaffee, Tee, Kuchen und Snacks. Im November 2012 nahmen wir an der Jahreshauptversammlung der Landeselternvereinigung der Wirtschaftsschulen in Bayern teil. Im Dezember veranstalteten wir unser jährliches Adventsfrühstück für alle Schüler/innen mit großem Erfolg. Im April 2013 fand der Tag der Bayrischen Wirtschaftsschulen in Augsburg statt, mit sehr vielen Informationen über die bevorstehende Reform der Wirtschaftsschule.

Am Abschlussabend erhalten alle Absolventen vom Elternbeirat einen kleinen Blumengruß und die Jahrgangsbesten werden mit einem Geldpreis ausgezeichnet.

Wir gratulieren den diesjährigen Absolventen sehr herzlich zur erfolgreichen Abschlussprüfung und wünschen ihnen alles Gute für ihren weiteren Lebensweg, frei nach dem Motto „Ein Abschluss ist ein Anschluss“.

Andrea Kramer, Elternbeiratsvorsitzende